



## BULLETIN Mai 2004 / Nr. 15

Biel, im Mai 2004

Liebe Mitglieder,  
liebe Gönnerinnen und Gönner

Der neue Staatspräsident von Mazedonien, bis jetzt Ministerpräsident, heisst Branko Crvenkovski. Der überraschende Unfalltod seines Vorgängers Boris Trajkovski, der als moderater Vermittler zwischen den Parteien galt, war für das Land eine schmerzliche Zäsur.

Solche Ereignisse innerhalb Mazedoniens sowie die ethnisch bedingten gewalttätigen Ausschreitungen im Kosovo und in Serbien im März dieses Jahres bergen die gefährliche Tendenz, das Land zu destabilisieren, die Menschen einmal mehr zu verunsichern und die wirtschaftliche Entwicklung zu bremsen.

Ein Teilaspekt dieser sehr vereinfacht skizzierten Gesamtsituation des Landes hat Auswirkungen in alle Lebensbereiche. Zum Beispiel die finanzielle Abhängigkeit von Gemeinden und NGOs von externen Donatoren, um lokale Projekte überhaupt realisieren zu können. Dieser Zustand dauert nun schon über zehn Jahre an, verletzt das Selbstbewusstsein und lässt eine einseitige Einstellung gegenüber dem 'reichen' Ausland entstehen. Daraus können sehr verschiedene Verhaltensweisen entstehen, die von Unterwürfigkeit bis zu übertriebener Anspruchshaltung reichen.

Auch unsererseits sind wir in Gefahr, einseitig mit Aerger oder Resignation zu reagieren. Es ist nicht leicht aber notwendig, sich dieser Situation bewusst zu sein, um zu versuchen, weiterhin beratend und unterstützend echte Partner der Menschen in Krushevo, Žitoše und Krivogaštani zu sein.

Ursula Weiss, Präsidentin GGBS



## EIN SICHERER ORT ZUM LEBEN – EIN INTERVIEW

bd./uws. Die GGBS-Redaktion hat Vangel Panovski, Ministerrat und Geschäftsträger a. i. der Makedonischen Botschaft in Bern, einige Fragen unterbreitet, zu denen er schriftlich Stellung bezogen hat. Wir finden es interessant, seine Ansichten hier im Bulletin zu veröffentlichen und wir danken Herrn Panovski, dass er sich für unser Anliegen Zeit genommen hat. Aus Platzgründen mussten wir die Antworten leicht kürzen.

**Bulletin:** *Wie schätzen Sie das Verhältnis Schweiz-Makedonien<sup>1</sup> ein?*

**Panovski:** Es ist in hohem Grad von Freundschaft und Zusammenarbeit geprägt. Seit der diplomatischen Anerkennung Makedoniens wird der Dialog kontinuierlich gepflegt, seit 2001 noch intensiver als vorher. Dazu kommen Austauschbesuche auf höchstem Niveau zwischen den Aussen- und Wirtschaftsministerien, der Justiz und der Polizei. Die Republik Makedonien ist sehr zufrieden mit der Wertschätzung, die uns die Schweizerische Eidgenossenschaft entgegenbringt und die sich konstruktiv auf den Friedens- und Stabilitätsprozess auswirkt. Die Vorbereitungen der schweizerischen Regierung an einem Plan zur Förderung der Wirtschaft und Infrastruktur in Makedonien wirkt für uns zusätzlich motivierend.

**Bulletin:** *Sie haben GGBS an Informations-Sitzungen kennen gelernt. Welche Bedeutung messen Sie unserer Arbeit für Ihr Land bei?*

**Panovski:** Ich schätze Ihre Arbeit für mein Land sehr hoch ein. Besonders nützlich und notwendig finde ich die Projekte, die Sie mit den Behörden in Kruševo entwickelt haben. Ich hoffe auch, dass das geplante Tageszentrum für behinderte Personen in Kruševo in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit und soziale Politik der Republik Makedonien bald geöffnet wird.

**Bulletin:** *Wie können Sie als Geschäftsträger unsere Arbeit unterstützen?*

**Panovski:** Wie in den vergangenen Jahren möchte ich meine Bereitschaft aussprechen, mich für die oben genannten Projekte einzusetzen.

**Bulletin:** *Sie haben auch erfahren, dass wir gegenüber der politischen Entwicklung in Makedonien skeptisch eingestellt sind. Dies gilt besonders für unsere Einschätzung, dass die Menschen in Makedonien das Vertrauen in den jungen Staat und die verschiedenen Parteien*

*zunehmend verlieren. Können Sie unsere Einschätzung nachvollziehen?*

**Panovski:** Ich bin mit Ihrer Einschätzung nicht einverstanden. Die Entwicklung der Republik Makedonien befindet sich in einem täglichen Evolutionsprozess. Makedonien und Slowenien waren 1992 die einzigen Staaten des früheren Jugoslawien, welche die Bedingungen für die Unabhängigkeit und die Anerkennung als Teil der internationalen Gemeinschaft erfüllt hatten. Die Republik Makedonien hat eine demokratische Volksverfassung und demokratisch gewählte Regierungsstrukturen. In der Zwischenzeit wie auch in der aktuellen Übergangsperiode wurden wir immer wieder mit Entwicklungsschwierigkeiten konfrontiert. Solche Probleme sind allerdings auch in anderen Ländern bekannt, die einen ähnlichen Weg wie wir gegangen sind oder sich in ähnlichen Reformprozessen befinden.

**Bulletin:** *Was muss geschehen, damit in Makedonien wieder Hoffnung aufkeimt?*

**Panovski:** Die Hoffnung ist bei uns immer vorhanden. Wir haben die Bedingungen für ein interethnisches Zusammenarbeiten geschaffen. Es sollte nun eine rasche Entwicklung einsetzen, um das in der Vergangenheit Verlorene zu ersetzen. Das liegt nicht nur an innermakedonischen Faktoren, sondern wird auch von der Umgebung der Republik Makedonien beeinflusst. Auch haben wir das Bedürfnis, die mit der Vergangenheit belasteten Verhältnisse zu unseren Nachbarn zu überbrücken.

**Bulletin:** *Der Staatspräsident von Makedonien, Herr Boris Trajkovski, ist nach einem tragischen Unfall verstorben. Besteht nach dem Verlust dieser Integrationsfigur ein Machtvakuum?*

**Panovski:** Der tragische Tod des Präsidenten Boris Trajkovski hat uns die wirkliche Dimension seiner Persönlichkeit und seine Rolle im internen Integrationsprozess des Landes aufgezeigt. Dies gilt besonders für die Überbrückung der Krise im Jahr 2001, die Implementierung des Abkommens von Ohrid und dem Funktionieren der staatlichen Einrichtungen im ganzen Land. Dass kein Machtvakuum nach dem Tod des Präsidenten existierte, beweist am besten die würdige Präsenz aller Bürger Makedoniens und das ehrenvolle Begräbnis von Präsident Trajkovski. Auch die unlängst abgehaltenen Präsidentenwahlen bestätigen, dass Makedonien ein sicherer Ort zum Leben ist und demokratische Prinzipien die Grundlage des Staates sind.

<sup>1</sup>«Makedonien» ist die im deutschen Sprachraum offiziell verwendete Bezeichnung. In der Schweiz wird üblicherweise die Form «Mazedonien» verwendet, deren Ursprung im französischen «Macédoine» liegt.

# GEMEINSAMES PROJEKT DER VIER FRAUENVEREINE

## Rückschau auf das erste Gemeinsame Projekt der vier Frauenvereine

uws. Im GGBS Bulletin vom Dezember 2002 habe ich das erste Gemeinsame Projekt der vier Frauenvereine unserer Partnergemeinden vorgestellt (First Common Project), welches erstmals von den Vereinen direkt beim Koordinationsbüro der DEZA (Eidg. Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) in Skopje zur Finanzierung eingereicht wurde. Am 1. September 2002 konnten die Aktivitäten gestartet und Ende August 2003, nach einjähriger Dauer, erfolgreich abgeschlossen werden. Dieses Vorgehen war für die beteiligten Frauen ein grosser Schritt, sowohl bezüglich der engeren Zusammenarbeit der vier Vereine wie der detaillierten Ausarbeitung der verlangten Unterlagen. Gemeinsam mit Helene Sironi unterstützte ich diesen Prozess mittels Mail und durch mehrere persönliche Kontakte vor Ort.

Zwei Themen des Projekts wurden von allen Vereinen gemeinsam realisiert:

- Das **Programm zur Förderung der Vereine** wurde im Turnus von einem der vier Vereine am jeweiligen Wohnort durchgeführt. Teilnehmerinnen waren je vier Frauen, die vor allem in der Leitung der Vereine mitarbeiten. Nach Bedarf wurden ReferentInnen zugezogen, unter anderem auch Mitarbeiter des *Centers of NGO Support* in Prilep.

Die Themen der 1-2 Tage dauernden Seminare waren:

- Vereinsrecht und die Organisation von Vereinen (CVET)
- Lobbying und Fundraising (OŽOK)
- Projektmanagement (SŽŽ)
- Verwaltungs- und Büroarbeit (HORIZONT)
- Auswertung am Ende des Projekts (alle Vereine gemeinsam)

Im Schlussbericht finden wir folgende Bemerkung: *«Most important for the future is to continue this program with more women, because there is a great interest, which will increase the number of volunteers in the NGO sector.»*

- Die **Herausgabe von zwei Bulletins** in mazedonischer Sprache und englischer Übersetzung, in welchen sich die Vereine und ihre Aktivitäten vorstellen. Mit nur hundert Exemplaren dienten sie in erster Linie zur Information von Behörden und Donatoren.

Die Redaktorinnen waren vier Frauen, je eine von jedem Verein. Die Übersetzung besorg-

ten die beiden Frauen vom Office of Collaboration in Krivogaštani, welche erst in den letzten Jahren, zum Teil mit finanzieller Unterstützung von GGBS, Englisch gelernt haben.

Im Schlussbericht finden wir folgenden Wunsch: *«To continue publishing a Bulletin and enlarge the circulation. The local population and Women NGO members are interested to receive the Bulletin regularly.»*



Das Common Board der vier Frauenvereine

Entsprechend den Interessen und Möglichkeiten hat zudem jeder der vier Vereine eine eigene Aktivität durchgeführt. Wir zitieren im Folgenden ein paar Aussagen aus den beiden Bulletins. (Anm. der Red.: Die Aussagen in diesen Bulletins sind verständlicherweise vorwiegend positiv. Englische Zitate daraus sind kursiv gedruckt).

### Frauenverein OŽOK Kruševo

*«Inspired by the needs of our own Communities and knowing that together we are stronger, we decided that this kind of work is NGO's new future. Being interested in the same problems, resulted in the elaboration of one Common Project project for the young, said Slavica Korunovska, the current president of OŽOK.»*

Ein Schwerpunkt bei OŽOK war das Thema «Dialog und interethnische Toleranz – Voraussetzung



# GEMEINSAMES PROJEKT DER VIER FRAUENVEREINE

für ein besseres Leben». In verschiedenen Kursen nahmen vlachische, albanische und bosniakische Kinder der Gemeinde Kruševo teil.

Im Workshop *Frieden und Freiheit* verfasste Zlateski Vasko, 6. Klasse Kruševo, folgendes Gedicht:

*«The pigeon's message  
They call him a bird of the peace  
That flies in the blue sky  
Carrying a message once  
He perched in my yard.  
  
He told me different stories  
For children black and white  
For Somebody's empty homes  
And even for brave hearts.  
  
I gently caressed his wings  
And let him rule with the sky  
I wished that peace and love  
He would give to all the word.»*

## Frauenverein CVET Kruševo

*«As the most significant project we will separate the project „The women and the handiwork“. An exhibition of handiworks, that represent traditional and cultural wealth of our environment, is traditionally held.»*

Die Präsidentin von CVET, Spasika Taseska, hat Kontakte mit einer amerikanischen Firma geknüpft, so dass die Frauen von dort Produktionsaufträge erhalten.



*Kleid mit trad. Handstickerei*

Im Rahmen des Common Projects organisierte CVET drei Ferienlager für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche der Gemeinde Kruševo, eines im Sommer und zwei im Winter. Für etliche mussten im Winter zuerst sogar Handschuhe gekauft werden, da sie nur ungenügend ausgerüstet waren.

Im Sommerlager in Struga nahmen 27 Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren teil. *«There are no words to explain the childrens satisfaction. Play-*

*ing, fun and laughter twentyfour hours per day were visible on the childrens faces.»*

## Frauenverein SŽŽ Žitoše

*«The more we get to know each other the more we respect ourselves. In the struggle against prejudices and stereotypes, we are an example from which the young are supposed to learn – the president of the WA from Žitoše, Sabaheta Mersimi, pointed out.»*

Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren hatten im Projekt *Creative Participation of the young from rural area* Gelegenheit, an verschiedenen Kursen und Veranstaltungen teilzunehmen. Folgende Themen wurden unter anderen behandelt:

- Mein Dorf in zehn Jahren
- Friede und Glück als Gegenteil von Krieg und Hass
- Klischees und Vorurteile überwinden
- Mediation bei Konflikten

Am Schluss des Kurses meint Almira Muric, 8. Klasse Primarschule Lirija in Žitoše:

*«Associating took us to our dreams and there are no words for it. We are happy, all of this relax and promote us as well as develop friendship, cooperation and internal trust.»*

*«You have shown us the brighter way towards better and happier future. You have shown us how to organize our leisure time and how to associate with friends. We would like to be like our peers from the urban areas»,* lautet eine Rückmeldung vom Computer-Einführungskurs, welchen 15 Jugendliche der 7. Klasse besucht haben.

## Frauenverein HORIZONT Krivogaštani

Dieser Verein organisierte im Rahmen des Projekts *Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Landjugend* Näh- und Kosmetikkurse für junge Frauen. Eine Teilnehmerin meint:

*«We salute the idea of WO HORIZONT and we thank the donor because it enables us to learn the secrets of fashionable creations and sewing. It represents a true happiness and pleasure for us.»*

Und Elizabeta Divjakoska vom kleinen Dorf Kruševani schreibt:

*«New knowledge is great help for us, me and the family as well. Now I can make clothes for my children and me. The most important benefit of it was to get an employment in the Clothes*

## GEMEINSAMES PROJEKT DER VIER FRAUENVEREINE

*Company. This means economic strengthening for the whole family.»*

Am 19. August wurden von Kindern und Jugendlichen, für welche die jungen Mütter genäht hatten, in einem Restaurant in Krivogaštani in einer Modeschau ein Teil der selber hergestellten Kleider Familienangehörigen und Freunden vorgeführt. *«The revue was a very unusual happening for the citizens of the municipality, a beautiful experience for all participants and appreciated by all present guests.»*



*Modenschau zum Abschluss der Kurse in Krivogaštani*

### Wie weiter?

Bereits im Frühjahr 2003 begann das Common Board über eine weitere Projekteingabe für die nächsten drei Jahre zu beraten. Im Laufe des Sommers wurde eine solche ausgearbeitet und im November bei der DEZA in Skopje eingereicht in der Hoffnung, dass dadurch die Zeitspanne ohne finanzielle Unterstützung und damit bis zum Wiederbeginn weiterer Kurse mög-

lichst kurz gehalten werden könnte. Diese Interimsphasen sind für Organisationen, die weitgehend auf Fremdhilfe angewiesen sind, sehr schwierig zu überbrücken. Neu etablierte Strukturen sind noch schwach und tendieren dazu, wieder zu zerfallen. Die Motivation der Beteiligten wird damit auf eine harte Zerreißprobe gestellt. Allerdings ist es bis jetzt gelungen, dass die monatlichen Sitzungen des Common Boards weitergeführt werden. Es ist zu hoffen, dass klare Entscheide möglichst bald fallen.

### Einige Informationen zum besseren Verständnis dieses Berichts:

Für das Gemeinsame Projekt wurde folgende allgemeine Zielformulierung gewählt:

*«The project will support the development and stability of the region by promotion of youth activities and capacity building of women as members of NGOs with a special focus on networking and the collaboration between different social and ethnic groups and between the four womens organizations of Kruševo, Žitoše and Krivogaštani.»*

In unserer Partnergemeinde gibt es vier Frauenvereine, zwei davon in Kruševo, die OŽOK (seit 1993) und CVET (seit 1996, eine Abspaltung von OŽOK). Dazu kommen SŽŽ in Žitoše (seit 1995, als Zweig des albanischen Verbandes gegründet, seit 1998 aber unabhängiger Verein) und HORIZONT Krivogaštani (seit 1996). Seit 2000 ist der Verein HORIZONT unsere Verbindungsstelle (Office of Collaboration) und führt die Geschäfte des Common Project.

Alle diese Strukturen sind relativ jung und in einem andauernden Lernprozess begriffen, den wir im Rahmen unserer Partnerschaft zu begleiten und zu unterstützen versuchen.

Es sind *non-governmental* und *non-profit* Organisationen, ethnisch, religiös, sozial, politisch und professionell unabhängig. Je nach Zusammensetzung der lokalen Bevölkerung und besonderen Interessen der Mitglieder ergeben sich zwischen den vier Gruppen doch merkbare Unterschiede. Žitoše, mit grossem albanischem Anteil, und Krivogaštani sind ländliche Gemeinden, während Kruševo mit 5000 Einwohnern, mit grossem vlachischem Bevölkerungsanteil, als Stadt gilt.

# INFORMATIK UND TECHNISCHES MATERIAL

## 38. GGBS Delegation nach Kruševo, 22. - 27. März 2004

hs. Das Ziel der 38. Delegation bestand darin, Schulen und Organisationen in unserer Partnerregion zu besuchen, um abzuklären, wo und wie wir mit unseren begrenzten Mitteln am sinnvollsten helfen können. Wie schon bei den vergangenen Delegationen begleitete mich auch diesmal Milo Petrović aus Belgrad als Freund und Übersetzer.

Zuerst besuchten wir das **Naum Naumovski Borče Gymnasium in Kruševo**. Seit unserem letzten Besuch im November 2002 hat die Schule mehrere grosse Materialspenden von internationalen Organisationen erhalten, resp. zugesagt bekommen. Dieses Gymnasium, welches schon vorher im Vergleich zu anderen mazedonischen Schulen relativ gut eingerichtet war, lässt sich nun punkto technischen Einrichtungen durchaus mit denjenigen an hiesigen Schulen vergleichen. Dies freut uns natürlich sehr, es bedeutet aber auch, dass die Schule nun weniger auf unsere materielle Unterstützung angewiesen ist. Da weiterhin ein grosses Interesse an Linux besteht, helfen wir der Schule, einen zweiten Linux-Workshop zu organisieren.



*Gymnasium Kruševo: von Soroš gespendete PCs*

Ein wichtiger Punkt unserer Delegation war der Besuch der **Lirija Schule im albanischsprachigen Žitoše**, wo im Herbst 2002 eine gymnasiale Abteilung eröffnet wurde. Welch ein Gegensatz zum gut eingerichteten Gymnasium in Kruševo! Hier besteht es lediglich aus vier kahlen Klassenzimmern im oberen Stock des Schulhauses und organisatorisch wird es nur als Filiale des Mirko Mileski Gymnasium von Kičevo betrieben. Keinerlei Einrichtungen für spezielle Fächer wie Chemie, Physik, Biologie. Der einzige PC des Gymnasiums ist von der Primarschule ausgeliehen und muss für alle ca. 130 Gymnasiasten

reichen. Wie die Schule ab Herbst noch funktionieren kann, wenn der dritte Jahrgang anfängt und das Gymnasium über 200 Schüler hat, ist mir ein Rätsel. Schon jetzt musste die Primarschule wegen Platzmangel auf einen 2-Schicht-Betrieb umstellen. Trotz den grossen Einschränkungen und der schlechten Einrichtung sind alle sehr zufrieden und stolz, dass Žitoše nun ein eigenes, und v.a. albanisch-sprachiges Gymnasium hat. Während vor dessen Eröffnung nur ca. 10% der Primarschulabgänger in ein Gymnasium überwechselten, werden es in diesem Jahr ca. 90% sein! Skopje hat den Bau eines neuen Schulhauses für das Gymnasium Žitoše mit allen nötigen Einrichtungen zwar schon bewilligt, aber es wird noch Jahre dauern, bevor dieses benutzt werden kann. In der Zwischenzeit sollte unsere Unterstützung vor allem über die Primarschule Žitoše laufen.



*Gymnasium Žitoše: kahles Klassenzimmer*

Der Besuch der **Manču Matak Primarschule in Krivogaštani** kam auf Initiative des Frauenvereins Horizont zustande. Dieser hatte zusammen mit der Schule ein Gesuch an GGBS gerichtet, mit der Bitte, einen PC-Raum einzurichten, der den Normen des mazedonischen Erziehungsministeriums entspricht, d.h. 14 PCs und die zugehörige Infrastruktur. Wir erklärten dem Schuldirektor, dass ein solch grosses Projekt die Mittel unseres Vereins leider sprengen würde und dass er das Gesuch doch bei grösseren Organisationen einreichen solle. Da die Schule bis jetzt aber überhaupt keine Informatikgeräte besitzt, wollen wir der Schule trotzdem in kleinerem Rahmen helfen, z.B. mit PCs für die Lehrervorbereitung und das Schulsekretariat.

Neben den Besuchen der Schulen war das Hauptziel der Delegation abzuklären, ob im Hause des Vereins **Narodna Tehnika (NT) ein**



## INFORMATIK UND TECHNISCHES MATERIAL

**technisches Zentrum** eingerichtet werden kann und soll. In diesem hätten alle lokalen Vereine Zugang zu einer technischen Infrastruktur und kompetenter Beratung, und könnten dort Informatik- und andere Kurse besuchen resp. selbst organisieren. In den vergangenen Jahren haben wir die Mitglieder von Narodna Tehnika als fähige und hilfsbereite junge Leute kennengelernt, die immer halfen, wenn von uns gelieferte technische Geräte repariert werden mussten. Neben dem grossen Fachwissen hat NT den Vorteil, dass der Verein auch Besitzer des Hauses (siehe Titelbild) ist, in welchem sich das Lokal befindet und wir somit nicht befürchten müssen, dass der Hausbesitzer plötzlich das Lokal anderweitig verwenden will.

Bei einer Sitzung mit VereinsvertreterInnen fand die Idee grossen Anklang und alle anwesenden Vereine, insbesondere NT, sicherten dem Projekt volle Unterstützung zu. In den kommenden Wochen wird NT zusammen mit den Vereinen ein Konzeptpapier für ein solches Zentrum ausarbeiten, auf dessen Basis der GGBS-Vorstand in einer nächsten Sitzung über die Durchführung des Projekts entscheiden wird.

Wenn alles klappt, so werden wir noch diesen Herbst einen weiteren technischen Materialtransport organisieren. Unsere Möglichkeiten sind zwar bescheiden, aber unsere Hilfe und unsere Freundschaft werden von unseren Partnern enorm geschätzt und geben ihnen Hoffnung.

(Einige Fotos der 38. Delegation sind im Internet unter <http://www.spiess.ch/ggbs> abrufbar.)



Sitzung mit VereinsvertreterInnen im NT-Lokal

## L'INTÉGRATION DES PERSONNES HANDICAPÉES À KRUŠEVO

vm. Nos efforts, auprès des autorités macédoniennes pour prendre en considération le fonctionnement du Centre d'accueil pour personnes handicapées à Kruševo, se poursuivent.

À la fin de l'année 2003 une délégation de deux personnes responsables pour les institutions de personnes handicapées de Macédoine sont venues à Kruševo visiter le Centre et s'informer sur place de l'avancement du projet. Nous avons de bons espoirs qu'enfin une décision pour la prise en charge du fonctionnement du centre aboutisse.

Malheureusement le tragique accident du président de la Macédoine et l'élection d'un nouveau président nous imposent d'attendre encore une année pour qu'un nouveau gouvernement se mette en place. Ensuite nous devons de nouveau entreprendre une nouvelle fois les mêmes démarches.

Il nous reste à prendre notre mal en patience et de garder l'espoir qu'un jour on trouvera une solution au financement du fonctionnement du Centre d'accueil.

Malgré tous ces retards officiels le centre ne dort pas. L'association de parents et d'amis des personnes handicapées de la région de Kruševo organise des activités pour les enfants handicapés. Ces activités sont dirigées par un étudiant en pédagogie curative de Kruševo qui est en passe de terminer ses études. Pour ces activités un programme adapté à chaque enfant a été établi à la satisfaction générale.



Comme il est doux, ce lapin vivant...

# DIE LETZTE

## Gruppe Büren

hsw. Lange Jahre hat eine Gruppe von engagierten und aktiven Frauen und Männern in Büren die Arbeit von GEMEINDEN GEMEINSAM unterstützt: Zuerst ein regionales Komitee in Bern und seit der Gründung im Jahr 1996 unser Regionalkomitee Biel-Seeland.

Die Leistungen der Gruppe Büren waren in diesen Jahren beachtlich: 3 Sponsorenläufe mit riesigem finanziellen Erfolg, ein privates Fest mit Sammelergebnis zu Gunsten von GEMEINDEN GEMEINSAM BIEL-SEELAND und Standaktionen am Bürener Herbstmarkt. Daneben waren die Bürener aktive Mitglieder unseres Vereins und haben immer wieder an unseren Veranstaltungen teilgenommen. Sie haben auch rege Werbung in ihrer Region betrieben und konnten mehrere Kollektiv- und auch Einzelmitglieder für unsere Sache gewinnen.

All dies ist eine grossartige Leistung von einigen Wenigen zu Gunsten unserer Partnergemeinden in Mazedonien.

Nach so vielen Jahren vollen Engagements verstehen wir, wenn auch mit grossem Bedauern, dass sich die Gruppe nun auflöst und sich die Mitglieder anderen Aufgaben zuwenden.

Liebe Bürener, wir freuen uns, wenn ihr weiterhin als Einzelmitglieder unserem Verein treu bleibt und wir euch auf dem Laufenden halten dürfen. Unsere erfolgreich durchgeführten weiterlaufenden und neuen Projekte sind nicht zuletzt auch das Resultat eures grossartigen Einsatzes.

Eurer kollektiven Leistung gebührt herzlichen Dank und für die jahrelange Unterstützung – Merci!

## Wechsel im Vorstand

hsw. Wir müssen leider zur Kenntnis nehmen, dass Bernhard Demmler aus dem Vorstand zurücktritt. Er wird unserem Verein weiterhin die Treue halten und auch an der Redaktion des Bulletin mitwirken, soweit es seine Zeit erlaubt. Auch ihm ganz herzlichen Dank für seine wertvolle Mitarbeit.

## Projekte Kindergarten / Preschool

hsw. Nachdem in den letzten Monaten die Fortsetzung der Kindergartenseminare aus personellen Gründen in Frage gestellt war, durften wir an unserer letzten Vorstandssitzung erfahren, dass sich zwei junge und voll motivierte KindergärtnerInnen bereit erklärten, noch in diesem Jahr, voraussichtlich im Herbst, das gewünschte Mathematik-Seminar mit unseren PartnerInnen in Mazedonien durchzuführen.

## IMPRESSUM

### Verantwortliches Redaktionsteam:

bb. Beat Bosshart	hs. Heinz Spiess
bd. Bernhard Demmler	vs. Verena Spring
vm. Vera Mottaz	uws. Ursula Weiss
hsw. Hedi Schwarzwälder	rwn. Ruth Wyssmann

### Kontaktadresse:

GEMEINDEN GEMEINSAM BIEL-SEELAND  
Hedi Schwarzwälder K.-Neuhausstr. 34, 2502 Biel  
Tel./Fax: 032 / 323 4738  
E-Mail: klausundhedi@swissonline.ch

**PC-Konto:** 17-600397-7

**Layout:** Heinz Spiess

**Druck:** EMME/2 Support Center (*gratis*)

**Auflage:** 300 Exemplare

**Verteilung:** Einzel- und Kollektivmitglieder, Patronatskomitee, Spender und Spenderinnen, Freunde und Freundinnen von GGBS

**Titelbild:** Haus von Narodna Tehnika in Kruševo

Kontaktadresse: Hedi Schwarzwälder  
K.-Neuhausstrasse 34, 2502 Biel, Tel./Fax: 032 323 47 38  
e-mail: [klausundhedi@swissonline.ch](mailto:klausundhedi@swissonline.ch)

**PC-Konto: 17-600397-7**